

# 1967

Am 1. April 1967 wurde durch Eugen Stahl in der Gastwirtschaft Schneider eine Versammlung einberufen. Es fanden sich 25 Personen ein. Der Verein wurde wiederbelebt, es wurde folgende Vorstandschaft gewählt:



Eugen Stahl



Raimund Kilian

1. Vorsitzender:	Raimund Kilian
2. Vorsitzender:	Theo Winheim
Schriftführer:	Eugen Stahl
Kassier:	Toni Merklein

Durch Tanzveranstaltungen, bunte Abende, Schafkopfreuen und Pokalturniere wurde der Verein finanziert.

Eugen Stahl, Toni Merklein und Felix Schreck machen sich an einem Sonntagmorgen auf den Weg zur Birnfelder Raiffeisenkasse, die sich im Privathaus von Severin Winheim befand. Sie heben 400.- DM vom Vereinskonto ab, um die Kosten für den Spielbetrieb decken zu können.

Auf dem Konto verbleiben nur noch 8.- DM. Der Kommentar des Bankiers: "Jetzt habt ihr es endgültig geschafft, den Verein ganz kaputt zu machen."

Er konnte nicht verstehen, dass man eine solche Unsumme von Geld für etwas "völlig unnützes wie Sport" ausgibt.

Gültig ist damals wie heute: Um einen Verein zu führen und am Leben zu erhalten, sind Idealisten notwendig, Visionäre, die den Mut haben ungewöhnliche Ideen in die Tat umzusetzen und auch einmal ein Risiko einzugehen.

Heute wissen wir, dass der vorhergesagte Untergang der "Vereins"welt nicht nur nicht eingetreten ist, sondern dass der Sportverein gerade wegen seiner soliden finanziellen Basis den Herausforderungen jeden neuen Jahrzehntes bestens gewachsen war.

Veröffentlichung im Boten vom Haßgau vom 21.08.1967  
1. Punktspiel nach der "Neugründung"

HSV - DJK Weichtungen 1:2

Birnfeld zeigte gegen Weichtungen großen Eifer, doch fehlte noch die Routine um aus den gegebenen Möglichkeiten etwas machen zu können. Tor: Gräf

# 1968



Ludwig Spies  
übernimmt 1968  
das Amt des  
1. Vorsitzenden.

Alfred Zenger, der Lehrer an der Birnfelder Volksschule ist,  
gründet eine A - Jugend Mannschaft.

Außerdem verstärkte er die schwach besetzte  
Seniorenmannschaft durch aktive Spielteilnahme. Er zog sich  
jedoch einen Schlüsselbeinbruch bei einem Fußballspiel zu, so  
dass er seine Spielbeteiligung recht bald wieder aufgeben mußte.  
Auf dem Foto stehend von links nach rechts: Alfred Zenger, Peter  
Reiser, Günter Scheller;  
kniend: Felix Schreck;





# 1970

Im Bild die Seniorenmannschaft von 1970  
hintere Reihe von links: Rupert Schubert, Robert Geier, Günter Lamprecht, Eugen Stahl,  
Hermann Schredinger, Hermann Höhn;  
vordere Reihe von links: Helmut Schramm, Edgar Schunk, Per Gräf, Rudi Saar, Leo  
Mommel;  
im Bild fehlt Wolfgang Kriebel;





# 1971

Walter Brückel wird im September 1971 zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Die Finanzierung des Sportbetriebes erfolgt weiterhin durch Tanzveranstaltungen, Pokalturniere und Schafkopfrennen.



Eugen Böhm ist Trainer der Senioren. Durch ihn lernen die Spieler zum ersten Mal ein gezieltes Fußballtraining kennen. Er führt auch regelmäßige Spielerversammlungen ein. Nach jedem Heimsieg holt er sein Akkordeon aus dem Auto und es wurde bis spät in die Nacht hinein gesungen.

Jugendleiter ist Hermann Heusinger. Hier im Bild mit der Jugendmannschaft von 1970.



hintere Reihe von links: Hermann Heusinger, Manfred Lenhart, Elmar Schirling, Kurt Ullrich, Günter Lamprecht, Ansgar Albert, Edgar Wolz, Hermann Schredinger, Udo Brückel, Per Gräf;  
vordere Reihe von links: Bernd Gerner, Herbert Heusinger, Emil Heusinger, Günter Schirling, Andreas Balschat, Rudi Lenhart;

# 1972

Aus einer alten Gartenlaube wurde die erste Verkaufsbude am Sportplatz erstellt. In diesem Jahr wurden 5 Tanzveranstaltungen durchgeführt, ein Schafkopfrennen, die Weihnachtsfeier, außerdem 2 Pokalturniere in Birnfeld und 5 Pokalturnierteilnahmen: in Nassach, Friesenhausen, Aidhausen, Wetzhausen und bei TuSpo Fürth.



Diese Aufnahme zeigt die 1. Mannschaft bei einem Turnier bei TuSpo Fürth.

stehend von hinten links: Schramm Helmut, Meyer Wolfgang, Schreck Felix, Kriebel Wolfgang, Stahl Eugen, Ullrich Kurt, Memmel Leo,  
vorne von links: Bockelt Werner, Spies Theo, Schunk Edgar, Schirling Elmar, Heusinger Emil, Torwart Gräf Per;  
Im Bild fehlt Trainer Eugen Böhm



# 1973

Es waren bereits erste Schritte zum Bau einer Duschkabine in der Volksschule unternommen worden, als Ernst Schneider dem HSV anbietet, einen Rohbau für Umkleide und Duschräume zu erstellen. Er stellt das Grundstück neben seiner Gastwirtschaft zur Verfügung, im Gegenzug sorgen die Mitglieder des HSV für den Innenausbau und die Instandhaltung.

In diesem Jahr gab es 4 Tanzveranstaltungen, ein Schafkopftreffen und eine Schlachtschüssel und natürlich die Weihnachtsfeier.

Die Rockers  
bei einer Tanz  
Veranstaltung  
in der  
Gastwirtschaft  
Schneider im  
Jahre ?



Ab der Runde 73/74 nahm auch die 2. Mannschaft an Punktspielen teil. Dies war vorher nicht der Fall, es gab nur eine 1. Mannschaft. Trainer ist weiterhin Eugen Böhm, die A Jugend wird von Wolfgang Kriebel betreut.

Walter Brückel hat seit 20 Monaten das Amt des 1. Vorsitzenden inne. Er führt zum ersten Mal schriftliche Protokolle bei Versammlungen ein, so dass ab dieser Zeit ausführliche Informationen über das Vereinsgeschehen vorliegen. Am 12.05.1973 wird folgende Vorstandschaft gewählt:

- 1. Vorsitzender: Walter Brückel
- 2. Vorsitzender: Ludwig Spies
- Schriftführer: Wolfgang Kriebel
- 1. Kassier: Toni Merklein
- 2. Kassier: Rudi Saar
- Jugendleiter: Wolfgang Kriebel
- Spielleiter: Eugen Böhm

# 1974

Im Jahr 1974 zählte der HSV 82 Mitglieder. Haupteinnahmequelle waren 4 Tanzveranstaltungen, der Preisschafkopf, sowie ein Pokalturnier. Bei diesem Pokalturnier gab es als Besonderheit ein Einlagespiel der Damenmannschaft DJK Kleinbardorf, wo Vereinsmitglied Rita Schubert kickte, gegen die Damen aus H6chheim.

Die 2. Mannschaft mußte wegen Spielermangel zur6ckgezogen werden. Daf6r gab es Neuzug6nge f6r die Jugend, die von Edgar Wolz trainiert und G6nter Lamprecht als Jugendleiter gemanagt wird: Winfried Re (1973), Hilmar Wolz und Rainer Erhard (1974). Zudem kam Ludwig Lutz aus Hofheim als Verst6rkung f6r die 1. Mannschaft zum Verein.



stehend von links: 2. Vorsitzender Ludwig Spies, Ludwig Lutz, Felix Schreck, Kurt Ullrich, Kurt Lamprecht, Emil Heusinger, Wolfgang Kriebel, Edgar Schunk, Per Gr6f, Leo Memmel; kniend von links: G6nter Lamprecht, Theo Albert, Bernd Gerner, Udo Br6ckel;

Kurz nach der Amtseinf6hrung von Walter Br6ckel wurde auch dessen Ehefrau Hannelore aktiv, in dem sie eine Sammlung f6r den HSV veranstaltete. Mit dem gesammelten Geld und einer weiteren Subvention aus dem Hause Br6ckel wurde das Birnfelder "Ursportheim" noch im gleichen Jahr von Walter Br6ckel errichtet.



# 1975/76

In dieser Saison nehmen drei Mannschaften am Spielbetrieb teil:

1. und 2. Mannschaft und eine A Jugend. Walter Hauf löst Eugen Böhm als Trainer ab. Er kann sich über 9 Zugänge aus der A Jugend für die Seniorenmannschaften freuen. Jugendleiter ist Ansgar Albert. Trainer der Jugendmannschaft Helmut Schramm.



## **Die A Jugend errang 1976 beim Pokal Turnier in Wetz hausen den 1. Platz!**

stehend von links: Trainer Helmut Schramm, Winfried Reiß, Harald Klinger, Hubert Schüll, Klaus Balschat, Hilmar Wolz, Heinrich Heusinger, Dieter Heusinger;  
kniend von links: Karl Heinz Ziegler, Rainer Erhard, Albin Stühler, Torwart Markus Brückel, Ludwig König, Udo Bischof, Franz Albert;

Einen absoluten Rekord stellten die Fußballspieler des Vereins im nicht - sportlichen Bereich auf: 7 Spieler traten in den Stand der Ehe! (Edgar Wolz, Udo Brückel, Felix Schreck, Elmar Schirling, Edgar Derlet, Rupert Schubert und Günter Brückel)

Bei der Generalversammlung im November wurde die noch heute gültige Satzungsänderung beschlossen, die Vorstandschaft im zweijährigen Turnus zu wählen, aber jährlich eine Mitgliederversammlung durchzuführen.



Fasching 1976  
Gaudi Fußball  
Spiel  
Pfarrgemeinde  
Birnfeld  
gegen den  
politischen  
Gemeinderat  
Birnfeld.



Zur Stärkung eine  
Prise Schnupftabak  
vom Schiedsrichter  
(Pfarrer Richard  
Konrad ) und eine  
Runde Schnaps von  
Ernst Schneider  
(Bild oben mit  
schwarzem Hut)

...bis über die  
Haßberge  
fliegt der  
Ball...











Auch die ärztliche Versorgung klappte dank Dr. Stethoskop Gottfried Steinruck und seiner Assistentin Edel Ullrich bestens. Der 1. Hilfe Korb war mit hochprozentigem in flüssiger Form ausgestattet.

